

Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek
Institut für Österreichische Musikdokumentation



Komponistenporträt Paul Hertel

Mittwoch, 14. März 2012, 19:30 Uhr

Palais Mollard, Salon Hoboken
1010 Wien, Herrengasse 9

Eintritt frei

Programm

Werke von Paul Hertel

Op. 38 „Mannheimer Klavierstück“

Anja DAVID, Klavier

Die thematischen und motivischen Elemente des Stückes sammelten sich im Lauf fast zweier Jahre im Zusammenhang mit der Arbeit an dem Fernsehfilm „Der gute Ort“.

Der Fernsehfilm beschreibt das Leben und Sterben der Menschen, die am Mannheimer jüdischen Friedhof, dem „guten Ort“, wie die Juden sagen, ihre letzte Ruhe fanden. Von manchen der Verschleppten zeugen zum Teil nur mehr fragmentarische Erinnerungstafeln...

Oberflächlich betrachtet könnte man dem Stück eine klassisch anmutende Dreiteiligkeit unterstellen, bei genauerer Betrachtungsweise zeigen sich aber Verschränkungen, Ineinanderschiebungen, fast eigenständig laufende ostinate Bewegungen, die mit „Melodien“ bzw. „Motivik“ sehr weite Bögen spannen: Bilder, erzeugt auf dem Klavier.

Op. 60 „Mystic Strings“ für Streichorchester

Ausschnitt aus: CD „Emigration of Strings“

PREISER 90761 (Gefördert vom Österreichischen Musikfonds)

Wiener KammerOrchester / Dirigent: Philippe ENTREMONT

Cut 13 Mystic Strings I. Zweite Begegnung

Cut 14 Mystic Strings I. Die Hinwendung

Cut 15 Mystic Strings II. Aufbruch

Der dritte und letzte Teil der während sieben Jahren entstandenen Trilogie von Werken für Streichorchester mit 'literarischer Vorlage'. Nach opus 40: „Siehe, er kommt hüpfend über die Wälder“ und opus 50: „Holz“ wurde das opus 60 mit dem Titel „Mystic Strings“ fertiggestellt.

Ein Musik-Stück in 2 Teilen wie die Arbeit einer Traumwache: Über Abgründe, durch kaltes Feuer und am Ende das Ankommen und die Auflösung im Nichts. Eine Reise nach Ixtlan. Das gesamte Werk wurde vom bm:wvk mit einem Arbeits-Stipendium gefördert.

Programm

Op. 16 „Drei Lieder nach chinesischen Texten des ersten Jahrtausends“

Etelka SELLEI, Sopran
Veronika TRISKO, Klavier

op.16/1a: „Madame Li“ / Text nach PAN KU (32–92 n. Chr.)
op.16/2: „Sieg“ / Text nach Psalm früher Buddhisten
op.16/3: „Auf der Lo-Yu-Ebene“ / Text nach LI SCHANG YIN (813-858 n.Chr.)

Die Lieder entstanden in den Jahren 1982/83 als Ergebnis einer sehr persönlichen Auseinandersetzung des Komponisten mit alter chinesischer Philosophie, Literatur und Lyrik.

Die knappe Form entspricht dem Gedanken der Optimierung der Mittel.

Das Tonmaterial ist nicht „chinesischen Klängen“ abgelauscht, sondern ist das persönliche und daher europäische Echo des Komponisten auf fernöstliche Sprachmelodie.

Op. 50 „Holz“ für Streichorchester

Video-Ausschnitt aus: CD „Emigration of Strings“
PREISER 90761 (Gefördert vom Österreichischen Musikfonds)

Wiener KammerOrchester / Dirigent: Philippe ENTREMONT
Cut 20 Holz Teil I - Aus dem Nichts

Holz ist das Material, aus dem die Streichinstrumente, Kinderspielzeuge, Zeitungspapier, Möbel, Gewehrschäfte, Prügel und vieles mehr gemacht sind. Von uns Menschen. Es liegt an uns...

Auch dieses Stück ist wieder die konzeptionelle Fortsetzung einer Reihe von speziellen Kompositionen für junge Musiker.

Die ersten Skizzen – sie sind faktisch ident mit dem fertigen Teil IV – entstanden im Herbst 1992 eines Nachmittags in wenigen Minuten auf einer Holzbank im Schweizer Reusstal zwischen Zug und Zürich. Die Fertigstellung – sich vom Ergebnis auf den Aufbau des Stückes zurückzuarbeiten - brauchte aber dann mit Unterbrechungen mehrere Monate.

Die vier Teile sind durch festgelegte Generalpausen getrennt und werden im Ablauf ohne Unterbrechung gespielt.

Programm

Op. 35 „Abschiedsstück“ (Text: Wolf WONDRAATSCHEK)
Ausschnitt (Takt 63 bis Takt 134)

Etelka SELLEI, Sopran
Veronika TRISKO, Klavier

Aus dem ursprünglichen Gedanken, gemeinsam ein Requiem zu schreiben, entstand aus persönlichem Anlass 1986/87 das vorliegende Stück, für das der Komponist den Theodor Körner-Preis erhielt.

Die Form ist nicht musikalisch strukturiert, sondern lehnt sich an den teilweise schockierenden Text an, der an unerwarteter Stelle, aber auch zart lyrisch und empfindsam aufleuchtet, und durchgehend real empfunden ist. Dadurch sind die musikalischen Mittel vielschichtig und beinhalten sowohl freie Harmonik in der Schönberg-Nachfolge, klassische Reihentechnik als auch einfaches melodisches Material. Diese Elemente werden schroff gegeneinander gestellt, durchdringen sich zeitweise und wiederholen sich variiert. Das Ergebnis ist eine Art Mini-Oper in rund 17 Minuten.

Op. 91 „Das erfrischende Violinkonzert“
Fassung für Violine und Klavier
3. Satz: Hymnus

Lukas DAVID, Violine
Anja DAVID, Klavier

Der Solist Lukas David regte nach einer Aufführung eines Violinduos von Paul Hertel in Wien an, ein Konzert für Solovioline zu schreiben. Das vorliegende Werk ist das Ergebnis dieses Vorschlags und der Zusammenarbeit von Instrumentalist und Komponist. Die Realisierung der drei Sätze erfordert ein hohes Maß an Virtuosität auf dem Soloinstrument und gehört wahrscheinlich mit zu den schwersten Stücken der in jüngster Zeit geschriebenen Solo-Literatur. Inhaltlich könnte man meinen, ein musikdramatisches Werk zu hören, bei dem manchmal die Solovioline den zum Teil mehrstimmigen Gesangspart übernimmt. Der Drahtseilakt von spielerischer Freude an der Musik und schwindelnder Höhenbewältigung sollte die Artisten und das Publikum gleichermaßen erfrischen. Auftrag der Yasar University Izmir (TR)

Programm

Op. 75 „Elster und Parzival“ (Text: Paul FLIEDER)
Video – Ausschnitt

*Kinderoper, gefördert mit ‚Wiener Symphoniker
Kompositionsstipendium‘ der Stadt Wien 2001.
Auftrag der Deutschen Oper Berlin, um Neue Musik Kindern
näher zu bringen. – UA: 29.03.2003*

Op. 67/53 „Café Ritz“ / Teil 3: ‘Tango’
Fassung für Violine und Klavier

Lukas DAVID, Violine
Anja DAVID, Klavier

*, Es ist Nacht geworden im Café Ritz. Der Kellner stellt die
Sessel auf die Tische und die beiden Musiker spielen nun für sich
selbst. Da werden Erinnerungen wach: Ganz stark überfällt sie
der schräge Tango. So lange haben sie fremde Musik gespielt,
dass anfänglich die eigenen Töne noch etwas holpern. Aber
dann kommt Leben in die Finger...‘*

*Neue, zeitgemäße Salonmusik, die in unterschiedlicher
Instrumentierung vorliegt.*

Paul Hertel

BIOGRAPHISCHES

Schwerpunkte des Wirkens Paul Hertels sind Arbeiten für verschiedene Theater im deutschsprachigen Raum sowie für internationale Filmgesellschaften und Fernsehanstalten. Für eine seiner Filmkompositionen wurde der Künstler 1987 als Mitglied in die „Freie Akademie der Künste Mannheim“ gewählt. Neben seinen Arbeiten für Theater, Film und Fernsehen widmet sich Paul Hertel aber auch der ‚freien‘ Komposition - seine Werke auf dem Gebiet zeitgenössischer „E-Musik“ stehen häufig auf den Programmen von Konzerten in aller Welt sowie von einschlägigen internationalen Festivals.

Hartmut Krones

ZEITGENÖSSISCHE E-MUSIK (NEUE KLASSIK)

Werke der Zeitgenössischen Ersten Musik sind seit 1979 sowohl in Österreich, als auch im internationalen Konzertleben und bei wichtigen Festivals wie: Huddersfield, Ville d'Avray, Aspekte Salzburg, Steirischer Herbst, Österreich Heute 1-5, Wien Modern, Cité Internationale des Arts etc. vertreten.

TV & FILMARBEITEN

Arbeiten für ORF, SWR, ZDF. Für die Filmkomposition zu „Der gute Ort – der jüdische Friedhof in Mannheim“ wurde der Künstler 1987 als Mitglied in die „Freie Akademie der Künste Mannheim“ gewählt (bis dato einziger Vertreter Österreichs auf dem Gebiet der Musik). Ferner: Honorary Degree: „Best Composer of Film Music“ etc.

BÜHNENMUSIK UND MUSIKALISCHER LEITER

Frankfurt/Main, Chur, Freilichtspiele Schwäbisch Hall, Bregenzer Festspiele, Theater für Vorarlberg, diverse Tournee-Produktionen, Volkstheater Wien, Vereinigte Bühnen Graz etc.

Paul Hertel

AUSWAHL: MUSICALS/OPERN

- „Askalun“ UA im Rahmen der Wiener Festwochen
- „Abschiedsstück“ Mini-Oper (Text Wolf Wondratschek) UA 1995
- „Under The Bridge“ Die hip-BRASS-hop-Oper - von A. Spörri & P. Hertel / Auftragswerk für die Schweizer EXPO 02
- „Der Mozartautomat“ – Kammeroper (gefördert mit dem Wiener Symphoniker Kompositionsstipendium und vom bmukk)
- „Die Kaiserin“ – Kammeroper (In Arbeit)

AUSWAHL: KINDEROPERN

- „Rabautz“ UA Schwäbisch Hall / ÖE Kinderklangfestival – dietheater Wiener Künstlerhaus / UA Workshopfassung 2012 Wien
- „Elster und Parzival“ – Die Kinderoper (gefördert mit Wiener Symphoniker Kompositionsstipendium) Auftrag für Deutsche Oper Berlin / ÖE Kinderklangfestival – dietheater Wiener Künstlerhaus
- „Tell“ – Die Kinderoper (In Arbeit)
- „Faust Junior“ – Die Kinderoper (In Arbeit)

FUNKTIONEN

- Seit 2000 Mitglied des Vorstandes der AKM als Vertreter der E-Musik-Komponisten
- Seit 2001 (auch handelsrechtlicher) Geschäftsführer der Gesellschaft für Österreichische Musik: GFÖM
- Seit 2002 Kuratoriumsmitglied des Österreichischen Musikrats, seit 2004 Vorsitzender des Kuratoriums
- Publikationen, Gastvorlesungen an der Universität für Musik Graz („Projektbezogene multimediale Komposition“), an der Universität Istanbul und Universität Mersin etc.

Wir danken folgenden Sponsoren für ihre
Unterstützung



bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur



Institut für Österreichische
Musikdokumentation

www.ioem.net

Impressum:

Medieninhaber und Verleger:

Institut für Österreichische Musikdokumentation,
1010 Wien, Herrengasse 9

Herausgeber und Redaktion: Dr. Thomas Leibnitz

Satz: Dr. Christian Gastgeber

Umschlaggrafik und Basiskonzept: Bohatsch Visual Communication G.m.b.H.

Titelbild: Paul Hertel (© Foto Wilke)

Druck: Druckerei Walla Ges.m.b.H., 1050 Wien